

GRÜNE ZEITEN



AKTUELLES VON BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wohn-Genossenschaft	Seite 1
Energie und Klimaschutz	Seite 1
Haushalt 2016	Seite 2
Bekanntmachung der TOP nichtöffentlicher Gemeinderatssitzungen	Seite 2
Bürgerbeteiligung und Entwicklung der Ortsmitte	Seite 2



Vorstandswahl 2016, Neurieder Grüne gewinnen dazu!
Werner Schuegraf, Frauke Buchholz, Uta Hirschberg, Ervin Varga (neu), Corinna Pflästerer

1 - 2016

LIEBE NEURIEDER MITBÜRGER*INNEN,

in diesen Grünen Zeiten lesen Sie von der Umsetzung unseres Kernthemas: der Bürgerbeteiligung. Diese konnten wir erstmals initiieren. Auch wenn der Beteiligungsumfang - geschuldet den politischen Mehrheiten im Gemeinderat - noch nicht vollumfänglich ist, ein Anfang ist gemacht und die Fortsetzung wird kommen.

Lesen Sie über den Haushalt 2016, unser Engagement für Energie, Umweltschutz und bezahlbaren Wohnraum in Neuried. Ein Thema sei noch extra erwähnt: Die öffentliche Bekanntgabe nicht-öffentlicher Tagesordnungspunkte. Mit diesem wegweisenden Beschluss haben wir erreicht, dass nun alle Bürger die Möglichkeit haben zu wissen, was im Gemeinderat hinter verschlossenen Türen diskutiert wird. Anderen Gemeinden im Landkreis dient dieser Beschluss als Vorbild.

Ihre grünen Ortsvorsitzenden

Frauke Buchholz und Werner Schuegraf

BREITES INTERESSE AN EINER WOHN-GENOSSENSCHAFT FÜR NEURIED

In der Stadt München sind sie längst etabliert und von der Politik gefördert: Wohnungsbaugenossenschaften schaffen dauerhaft bezahlbaren Wohnraum. Statt die Profite von Investoren zu vergrößern, bieten Genossenschaften solidarische Finanzierungsmodelle, dauerhaft günstige Mieten, Planungs- und Gestaltungsmitprache, Gemeinschaftsräume, Gästewohnungen und lebenslanges Wohnrecht.

Zur „Kommunalen Daseinsvorsorge“ gehört auch das Schaffen von bezahlbarem Wohnraum. Dies kann beispielsweise durch die „sozial ge-

rechten Bodennutzung“ erfolgen. Dabei wird ein guter Teil des Gewinns aus der Umwandlung von Grünland in Bauland für die Bürger der eigenen Gemeinde zur Verfügung gestellt, z.B. indem ein Teil des Baulandes für Konzepte wie sozialen Wohnungsbau, Mehrgenerationenwohnen oder genossenschaftliches Wohnen reserviert wird.

Auch hier in Neuried sind erschwingliche Wohnungen kaum zu bekommen. Das trifft junge Neurieder ebenso wie Familien oder Senioren. Unternehmen schlagen vermehrt Alarm, da ihre Arbeitnehmer oft keine bezahlbare Wohnung mehr finden.

Für die Gemeinde Neuried bietet sich nun bei den Planungen der Ortsmitte und dem „Quartier an der M4“ eine einmalige Gelegenheit, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Auch wenn kurzfristig weniger Geld durch Grundstücksverkäufe erzielt würde, liegt der langfristige Vorteil für die Neurieder auf der Hand. Beim „genossen-

schaftlichen Einheimischenmodell“ bleibt der günstige Wohnraum über Generationen und Nutzerwechsel erhalten. Zudem sind die Erträge immer noch doppelt so hoch wie bei der Schaffung von Gewerbeflächen.

Die Anteilnahme in Neuried ist groß: Seit der gemeinsamen Veranstaltung mit der SPD und einem Artikel in der Rats(ch)post haben sich bereits 50 Interessenten gemeldet. Ein Infotreffen mit dem möglichen Ziel der Gründung einer Wogeno für Neuried findet am 29. Juni um 19 Uhr in der Aula statt. Dieses breite Interesse zeigt, dass die Gemeinde Neuried an diesem Thema nicht vorbeigehen darf! Wer sich interessiert, kann sich gerne melden bei: gerd.richter@spd-neuried.de
Wir freuen uns auf Ihr bürgerschaftliches Engagement!

Corinna Pflästerer

ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

Die Nutzung aller geeigneten Dächer zur Energieerzeugung ist ein wichtiger Teil des Neurieder Energiekonzept. Der Gemeinderat stellt daher das Dach der neuen Mehrzweckhalle für eine Photovoltaikanlage zur Verfügung. Diese versorgt in Zukunft die Halle mit Neurieder Strom. Finanziert und betrieben wird die Anlage von der erfahrenen Bürgerenergiegenossenschaft BENG e.V. Neurieder Bürger*innen können sich mit einem verzinsten Beitrag je 1.000 Euro an der neuen Anlage beteiligen, bei Interesse wenden Sie sich bitte an kontakt@beng-eg.de.

Dieter Maier

Anzeige

RAD SPORT WERKSTATT

ZWEIRAD - MEISTERBETRIEB - SALVO NOGARA
REPARATUR - SERVICE - ERSATZTEILE - ZUBEHÖR - DAMPFEN SERVICE - FEDERGABEL-SERVICE - INDIVIDUALAUFBAU
AM HADERNER WINKEL 6 - 82061 NEURIED - TEL.: 085 / 78068203

www.radsportwerkstatt.de

BÜRGERBETEILIGUNG UND ENTWICKLUNG DER ORTSMITTE

Am 9.6 wurden Ihre Ergebnisse und Empfehlungen öffentlich vorgestellt. Diese Bürgerbeteiligung zu ermöglichen und fortzuführen, ist uns ein zentrales grünes Anliegen. Sie haben sich bisher hauptsächlich mit der Gestaltung der Flächen und dem Zusammenwachsen von Nord und Süd beschäftigt.

Gleichzeitig wurden in der Gemeinderatssitzung vom 26.4. verschiedene finanzielle Szenarien zur Nutzung des gemeindeeigenen Grundstücks nördlich des Rathauses vorgestellt. Diese hatte eine Arbeitsgruppe aus Gemeinderäten aller Fraktionen aus den immobilienwirtschaftlichen Rohdaten des Büro Dynamis erarbeitet.

Die wichtigsten Varianten dabei

Ein neues Rathaus könnte 6,3 bis 15,1 Millionen Euro kosten. Wir Grüne unterstützen angesichts der Haushaltslage (siehe Bericht „Haushalt 2016“) die auf den Bedarf der Verwaltung zugeschnittene günstige Variante.

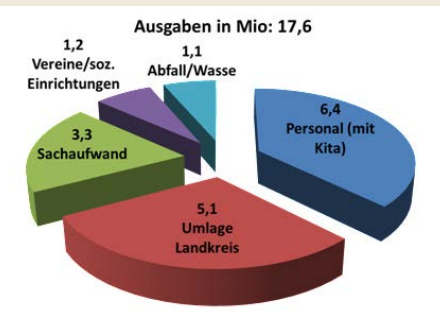
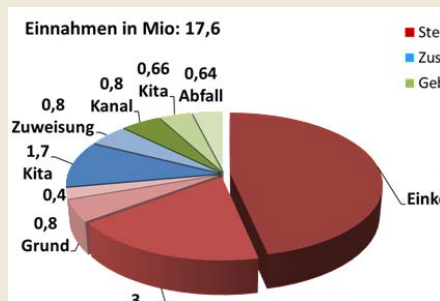
Nutzung und Menge der Bebauung bestimmen den Wert des Restgrundstückes von 10,1 bis 24,7 Millionen Euro. Offene Fragen dabei: Erlauben wir vier oder fünfstöckige Gebäude? Soll die Ortsmitte durch Einzelhandel, Gastronomie und Arztpraxen belebt und die fuß- und radläufige Versorgung verbessert werden? Wollen wir unbebaute Fläche erhalten? Unterstützen wir die Schaffung von günstigem Wohnraum (siehe auch Bericht zur Wohngenosenschaft)? Erlöst der Quadratmeter Gebäudefläche für Gewerbe nur ca. 400 Euro, so erbringt günstiger Wohnraum bis zu 800 Euro und 2000 Euro auf dem Investor getriebenen Wohnungsmarkt.

Fehlende Entscheidungsgrundlagen

Wie überleben Geschäfte in der Ortsmitte? Welche Verkehrsströme lösen sie aus? Die Mobilitätsplanung für den Fuß-, Rad- und Autoverkehr wurde jetzt vom Gemeinderat angestoßen. Auch Informationen zu intelligenten Finanzierungsmöglichkeiten fehlen noch. Ob Bürgerkredite, das neue Bayerische Wohnungsbauprogramm oder genossenschaftliches Wohnen, dazu hatte das Büro Dynamis keine Daten geliefert. Fraktionsübergreifend empfahl die Arbeitsgruppe dies nachzuholen und dann mit Bürgerbe-

HAUSHALT 2016

Die wichtigsten Zahlen im Überblick:



Was ist an diesem Haushalt Grün?

Langfristige Generationengerechtigkeit und ein Schwerpunkt auf Menschen statt Beton. Dazu gehören mehr Personal für die Kinderbetreuung, erhöhte Zuschüsse für Vereine und sozialen Einrichtungen, die Bürgerbeteiligung und Investitionen in das Energie- und Klimaschutzkonzept. Der vorherige Gemeinderat hatte für die neue Mehrzweckhalle noch Schulden von 4,8 Mio. Euro geplant. Wir konnten diese auf 3,8 Mio. reduzieren, davon 2 Mio. im Haushalt 2016. Neben der Fertigstellung der Mehrzweckhalle sind darin auch der Um- und Ausbau der Kinderkrippen und der Beginn der Brandschutzsanierung von Schulaltgebäuden und Hort enthalten. Obwohl dadurch viele Wünsche zurückstehen müssen wir langfristig den Haushalt ausgleichen da sonst Zuschüsse für Vereine und soziale Einrichtungen als sogenannte „freiwillige Zahlungen“ von den Aufsichtsbehörden gestrichen werden.

Dieter Maier

teiligung die Nutzung festzulegen.

Bürgerbeteiligung fortführen

Auf Antrag von CSU und BZN ist die zu bebauende Fläche der Ortsmitte Nord aus der Bürgerbeteiligung ausgeklammert. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass sich dies ändert. Damit im nächsten Schritt mit Ihnen offen über Nutzungsform und Art der Bebauung diskutiert wird. Danach kann die konkrete Architektur erarbeitet werden, natürlich ebenfalls mit Bürgerbeteiligung.

Birgit Zipfel, Dieter Maier

BEKANNTMACHUNG DER TAGESORDNUNG NICHTÖFFENTLICHER GEMEINDERATSSITZUNGEN

Wir Grüne treten für ein Höchstmaß an Transparenz ein. Daher beantragten wir Ende 2014, nach sorgfältiger Recherche der Rechtslage, die Bekanntgabe der Tagesordnung nichtöffentlicher Gemeinderatssitzungen. Erfreulicherweise hat der Gemeinderat diesem Antrag einstimmig zugestimmt. Das ist nicht selbstverständlich, denn ähnliche Anträge in anderen Gemeinden des Landkreises wurden zerredet und fanden keine Mehrheiten. Daher hier noch einmal einen besonderen Dank an den gesamten Neurieder Gemeinderat! Auf den Sitzungsankündigungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse in den Schaukästen und der Homepage der Gemeinde Neuried können Sie sich jetzt informieren, mit welchen Themen sich der Gemeinderat im nichtöffentlichen Teil einer Sitzung befasst. (www.neuried.de oben: Gemeinderat und links: Kalender.) Schön, dass Anfang Mai 2016 auch der Planegger Gemeinderat beschloss, die nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte öffentlich anzukündigen.

Reinhard Lampe



Anzeige

„29++ KLIMA. ENERGIE. INITIATIVE.“

FÜR EINE KLIMAFREUNDLICHE ZUKUNFT IM LANDKREIS

Die Energiewende im Landkreis soll neu starten. Der Landkreis München hat daher das Münchner Unternehmen Green City beauftragt, einen möglichst öffentlichkeitswirksamen Prozess zur Neuformulierung der ehemaligen „Energievision“ des



Landkreises München zu steuern. Der Dienstleister Green City ist für seine publikumswirksamen Veranstaltungen zu verschiedenen Themen der Energiewende bekannt, die regelmäßig Zehntausende begeistern: Street-life München, Blade Night München, Radlring etc.

Dabei sollen nicht nur die 29 Gemeinden sondern auch die Wirtschaft und die Jugend im Landkreis aktiviert und einbezogen werden. Ziel ist, die Energiewende im Landkreis mit neuem Schwung, Akzeptanz und Attraktivität zu beflügeln. Die Grünen im Kreistag haben diesen Prozess angestoßen, nachdem die Bemühungen des Landkreises und seiner Gemeinden aufgrund der unpräzisen Formulierung der alten Energievision aus dem Jahr 2006 zu wenig Dynamik entfaltet haben. Statt wie geplant auf dem Weg zu einer 60-prozentigen Energieeinsparung bis zum Jahr 2050 zu sein, verzeichnete der Landkreis aufgrund des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums einen Anstieg um 25 Prozent. Bis Ende 2016 soll im Landkreis München deshalb das Projekt „29++ Klima. Energie. Initiative.“ die bisherige Energievision ablösen. Die Zahl 29 steht dabei für die 29 Landkreiskommunen, das „plus plus“ ist dem besten Energiestandard A++ entlehnt. Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung im März werden derzeit in Workshops und Veranstaltungen Ideen und Vorschläge gesammelt, die die

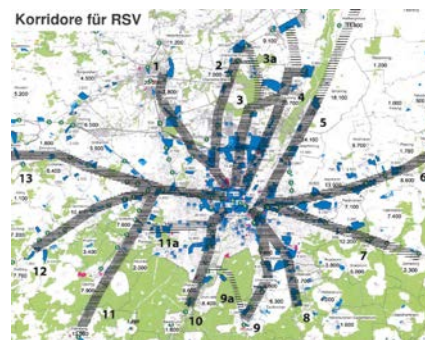
Energiewende im Landkreis München voranbringen werden. Im Dezember will der Kreistag mit einem Beschluss seine Energiepolitik in neue und hoffentlich erfolgreiche Bahnen lenken: Für eine klimafreundliche Zukunft im Geiste der Beschlüsse der UN-Klimaschutzkonferenz von Paris letzten Jahres.

Aktuelle Infos:
facebook.com/29plusplus

Dr. Markus Bächler

ERSTER RADSCHNELLWEG IM LANDKREIS: MACHBARKEITSSTUDIE BEAUFTRAGT

Während an der Ruhr der erste deutsche Radschnellweg RS1 in einem ersten feierlich eröffnet wurde, gehen die Planungen für bessere Radwege an der Isar, also im Ballungsraum München, nur äußerst zäh voran. Immerhin: Der Landkreis München hat nun für Bayerns ersten Radschnellweg eine Machbarkeitsstudie in Auf-



13 Radschnellwege könnte es geben. Für die Nummer 3 und 3a wird nun eine Machbarkeitsstudie erstellt.

trag gegeben. Nach einer Voruntersuchung des Planungsverbandes erwies sich die Strecke München-Garching mit Abzweig nach Unterschleißheim als geeignetste für dieses Pilotprojekt. Darauf aufbauen sollen bis zu 12 weitere Korridore für Radschnellwege untersucht werden. Jetzt braucht es wieder Geduld: Die rund 100.000 Euro teure Machbarkeitsstudie soll ein Jahr dauern. In der Zwischenzeit wollen wir Grüne Druck machen für die Ergänzung der möglichen Korridore um tangential Verbindungen zwischen den Landkreiskommunen. Gerade hier kann der Radverkehr, gute Radwege vorausgesetzt, Staus und schwach

ausgeprägten ÖPNV entlasten. Das Potenzial des Radverkehrs im Alltag ist enorm: nicht zuletzt aufgrund der neuen Technik der eBikes und Pedelecs wollen immer mehr Menschen mit dem Rad zur Arbeit pendeln – gute Radwege vorausgesetzt.

Dr. Markus Bächler

JETZT: INTEGRATION DER FLÜCHTLINGE!

Aktuell sind in den 29 Gemeinden des Landkreises etwa 5000 Flüchtlinge untergebracht. Allerdings wohnen nur knapp ein Drittel in festen Unter-



künften, zwei Drittel in Notunterkünften wie Containern oder in den sieben Traglufthallen. Letztere sind jedoch nur zeitlich befristet verfügbar und es werden daher mit Hochdruck feste Unterkünfte benötigt. Auch, wenn aktuell gerade weniger Flüchtlinge in den Landkreis kommen, kann man spätestens im Sommer wieder mit einem Anstieg der Flüchtlingszahlen rechnen. Die Verwaltungen im Landratsamt und in den Gemeinden leisten hier wirklich sehr gute engagierte Ar-



beit, ebenso wie die vielen ehrenamtlichen Helferkreise!

Neben einer menschenwürdigen Unterbringung und einer guten sozialen Betreuung muss jetzt der Schwerpunkt auf die Integration der anerkannten Flüchtlinge in unsere Gesellschaft gelegt werden, d.h. Integration in Kindergärten, Schulen, Ausbildung, Beruf und Vereinen sowie Wohnungen. Unsere Kreistagsfraktion hat daher ein landkreisweites Konzept unter Einbeziehung von Integrationsbeauftragten beantragt.

*Christoph Nadler
Fraktionssprecher*

VORFAHRT FÜR KLIMASCHUTZ STATT NEUER STRASSENBAU-ORGNIEN



Dr. Toni Hofreiter, MdB
Fraktionsvorsitzender
Bündnis90/DIE GRÜNEN
im Deutschen Bundestag
Foto: Stefan Kaminski

Bundesverkehrsminister Dobrindt hat den Entwurf des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) bis 2030 vorgelegt. Für die Region München plant der CSU-Minister Straßenbau-Orgnien in ungeahntem Ausmaß: den sechs- oder achtspurigen Ausbau der Autobahnen und den vierspürigen Ausbau von Bundesstraßen. Für den völlig überlasteten Bahnknoten

München und die hunderttausenden genervten täglichen S-Bahnnutzer hat er praktisch nichts im Angebot. Alle Ausbaumaßnahmen für die S-Bahn wurden als „Nahverkehr“ aus dem BVWP gestrichen, obwohl der Bund für die Infrastruktur der S-Bahn zuständig ist. Dobrindts Plan steht im krassen Widerspruch zu den Klimaschutzzielen von Paris. Entschlossene Ansätze, Verkehr von der Straße auf die umweltfreundliche Schiene zu verlagern, fehlen. Außerdem ist der BVWP wieder eine überfüllte und unterfinanzierte Wunschliste geworden.

Wir Grüne fordern Dobrindt auf, den Entwurf komplett zurückzuziehen. Stattdessen brauchen wir einen Neustart mit einem ganzheitlichen und klimafreundlichen Bundesnetzplan. Ein Plan, der Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagert, einen Deutschlandtakt bei der Bahn ermöglicht und der zukunftsfähige Lösungen für die immensen Verkehrsprobleme im schnell wachsenden Ballungsraum München anstößt. Lebensqualität sichern wir nicht mit mehr Autoverkehr, sondern mit einem massiven Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel.

TTIP – ES IST SCHLIMMER ALS BEFÜRCHTET

Die Veröffentlichung der geheimen TTIP-Verhandlungsdokumente bestätigen leider unsere Befürchtungen. Es droht ein Kuhhandel, bei dem die europäischen Sicherheitsstandards bei Lebensmitteln zugunsten der von Konzern-Interessen aufgegeben werden.



Helga Keller-Zenth
Beisitzerin

TTIP - „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ - das geplante Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA. verspricht Wachstum auf beiden Seiten.

Was sind unsere Befürchtungen bei TTIP
Um „Handelshemmnisse“ abzubauen, sollen die Produktstandards „gegenseitig anerkannt“ werden. Durchsetzen wird sich nicht Qualität, sondern der jeweils niedrigere Standard.

Durch eine sogenannte ‚Regulatorische Zusammenarbeit‘ sollen Konzerne dauerhaften Einfluss auf die Handelspolitik erhalten.

Die geplanten Schiedsgerichte, bei denen Investoren gegen soziale und ökologische Standard vorgehen können, sind eine ernsthafte Bedrohung für die Demokratie.

Wir GRÜNE haben kein grundsätzliches Problem mit dem Welthandel, allerdings muss er demokratisch kontrolliert sein und darf unseren politischen Zielen nicht entgegenwirken.

RADFAHREN IM LANDKREIS

Radfahren wird immer beliebter: Nicht nur in der Freizeit oder für Besorgungen in der Nachbarschaft, sondern auch für den täglichen Weg zur Arbeit. Mit eBikes könnte man locker 20 Kilometer zur Arbeit schaffen. Das Fahrrad ist ein gesundes, außerordentlich kostengünstiges und flächensparendes Fortbewegungsmittel. Während der ÖPNV, insbesondere die S-Bahn, bei uns längst an der Kapazitätsgrenze angekommen sind und Staus auf Straßen Alltag sind, gibt es beim Radverkehr noch große Potenziale. Viele Menschen würden gelegentlich oder regelmäßig das Fahrrad benutzen und aufs Auto verzichten – es fehlt aber die geeignete Infrastruktur. Um die Potenziale des Fahrradverkehrs in der verkehrsreichen Region München



Antje Wagner
Sprecherin



besser auszuschöpfen, sind bessere und teilweise neue Radwege zwischen den Kommunen erforderlich. Da es sich um eine gemeindeübergreifende Aufgabe handelt, können einzelne Kommunen dies nicht alleine lösen. Die Stadt München und die Kommunen und Landkreise im Umland müssen also gemeinsam ein stimmiges Konzept für ein übergeordnetes Radverkehrsnetz erarbeiten und dieses realisieren.

GRÜNE Ziele:

- Interkommunale Kooperation aller Gemeinden, Städte und Landkreise im Ballungsraum München
- Zügiger Ausbau des Radroutennetzes in Stadt und Umland, um den Radverkehrsanteil zu erhöhen und ÖPNV und Straßen zu entlasten
- Schnelle Realisierung einer ersten Radschnellwege-Pilotstrecke
- Einrichtung von Radschnellwegen auf radialen und tangentialen Haupttrouten
- Gute und einheitliche Beschilderung
- Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel

INFORMATIONEN IM INTERNET

www.gruene.de - Bundesverband
www.gruene-bayern.de - Landesverband
www.gruene-oberbayern.de - Bezirk Oberbayern
www.gruene-ml.de - Kreisverband

www.toni-hofreiter.de - Bundestag
www.katharina-schulze.de - Landtag
www.gruene-jugend.de - Grüne Jugend

Das Radschnellwege Falblatt verteilen wir mit dieser Ausgabe